

10. Juni 1943

Fräulein

Alice Domnick

Marburg an der Lahn
Universität Sekretariat

Liebes Fräulein Domnick!

Für Ihren Brief vom 7. d.M. danke ich Ihnen bestens. Sie haben Recht, wenn Sie schreiben, daß ich Ihnen um 31,- RM zuviel geschickt habe. Als ich Ihnen damals den Betrag schickte und Ihnen außerdem noch 27,98 RM schicken wollte glaubte ich, daß Sie 2 Rechnungen an die Firma Zergiebel in der Höhe von 18,55 RM und 33,50 RM und außerdem eine Rechnung an die Firma Schneider in Marburg begleichen würden. Sie haben das aber nicht getan; infolgedessen will ich das Geld von mir aus anweisen und bitte Sie dann die 31,- RM auf mein Konto bei der Zweigstelle der Deutschen Bank in Berlin-Zehlendorf anzuweisen, dann geht die Sache in Ordnung. Als ich das Geld anwies, hatte ich die Kostenzusammenstellung nicht vor Augen und wußte infolgedessen nichts mehr von den einzelnen Posten.

Aus Ihrem Brief ersehe ich, dass Frau Prof. Uhlirz 16 Tage in Marburg gewesen ist. Daß sie offensichtlich von ihrem Aufenthalt und ihren Ergebnissen befriedigt ist, darüber freue ich mich sehr und ich kann mir denken, dass Sie und Frau Uhlirz viel beisammen gewesen sind. Es tut mir nur leid, dass ich Frau Uhlirz nicht selbst noch in Marburg begrüßen konnte. Prof. Reicke fährt morgen nach Marburg und wird über die Feiertage dort bleiben. Ob er nun da das Protokoll fertig machen wird, weiß ich nicht, aber Sie könnten ja mit ihm in Verbindung treten. Haben Sie ein Protokoll der Magdeburger Tagung an Herrn Dr. Fuchs nach Rom geschickt? Wenn nicht, so will ich es schicken, freilich ist das er/möglich, sobald ich die restlichen Exemplare von Ihnen bekomme.

Wenn Herr Gatzert nach Gastein geht, wünsche ich ihm gute Erholung. Es wird sich aber gewiß empfehlen Eier oder etwas ähnliches zur Aufbesserung der Verpflegung mitzunehmen. In welches

52.03

Von 3.50 an
Fa. Heinrich
Schneider
Marburg